

Druckversion



Präsentiert von

Url: http://www.focus.de/finanzen/news/betriebsratschef-opel-geht-das-geld-aus_aid_483831.html

24.02.2010, 15:17



Betriebsratschef

Opel geht das Geld aus

Der Opel-Betriebsratschef Eienkel hat vor Liquiditätsengpässen bei dem Autohersteller gewarnt. Er plädiert für neue Verhandlungen zwischen den Arbeitnehmern und dem Management.

Die Zeit dränge, sagte der Bochumer Betriebsratsvorsitzende Rainer Eienkel dem Magazin „Auto Motor und Sport“. „Unsere Liquidität ist nur im ersten Halbjahr 2010 gesichert.“ Opel-Vorstandsvorsitzender Nick Reilly verhandle zwar mit den Regierungen über Kredite und Bürgschaften, habe aber immer noch nicht das Gespräch mit dem Betriebsrat gesucht, erklärte Eienkel. „Einen neuen Termin zwischen der Opel-Geschäftsführung und der



Betriebsratschef Rainer Eienkel ddp

Arbeitnehmervertretung dagegen gibt es nicht“. Noch seien „viele Fragen offen“. Der vorgelegte Restrukturierungsplan ist nach Aussage des Arbeitnehmervertreters „nicht zukunftsfähig und muss nachverhandelt werden“.

Die Opelner wehren sich gegen die Sanierungspläne des neuen Unternehmenschefs und wollen keinen Eigenbeitrag leisten, weil sich das Management zentralen Forderungen der Arbeitnehmerseite verweigert. Das Fass zum Überlaufen gebracht hatte die Ankündigung des Unternehmens, das Werk im belgischen Antwerpen zu schließen. GM fordert von den Arbeitnehmern, über Gehaltsverzicht jährlich 265 Millionen Euro zur Opel-Sanierung beizutragen. Außerdem hofft Reilly auf Staatshilfen.

Allerdings könnte es für das Unternehmen schwierig werden, Mittel aus dem Deutschlandfonds zu erhalten, mit denen ausschließlich Opfer der Finanz- und Wirtschaftskrise gerettet werden sollen. Der Autobauer hatte schon 2008 tieferrote Zahlen geschrieben und einen Verlust von 1,1 Milliarden Euro eingefahren. Dies geht aus dem Jahresabschluss der Adam Opel GmbH hervor, aus dem das „Handelsblatt“ zitierte. Das Eigenkapital des Unternehmens sei bereits Ende 2008 auf 200 Millionen Euro geschmolzen, berichtete die Zeitung. Dies entspreche einer Eigenkapitalquote von lediglich 2,6 Prozent. Das Blatt zitierte den Leiter des Fachbereichs Sanierungs- und Insolvenzmanagement an der International School of Management, Manfred Hunkemöller, mit den Worten, Opel sei nach den aktuellen Planungen auch 2013 noch überschuldet.



Quelle: mbe/DJ/apn

Foto: ddp

Copyright © FOCUS Online 1996-2010

Anzeige